

Als störend empfand der Rezensent, daß meistens die entsprechenden Bibelstellen zu gemachten Aussagen fehlten. So kann man sich oft mit den Äußerungen nicht auseinandersetzen.

Ein guter Ansatz, jedoch wesentlich zu kurz, um von großem Nutzen zu sein, sind die Ausführungen am Anfang des Buches über die Eigenart der hebräischen Historiographie. Der Autor hätte vielen Studenten einen großen Dienst getan, wenn er hier Gewichtigeres geschrieben hätte.

Insgesamt kann man diesem Buch nur große Verbreitung wünschen. Es sollte auf keinem Bücherregal eines Studenten, Pastors oder Bibelschülers fehlen, der sich mit der Geschichte Israels beschäftigt. Viele der in diesem Buch geäußerten Gedanken sollten auch von theologischen Lehrern bedacht werden, selbst wenn sie die dargelegten Prämissen nicht teilen.

Es wäre für den evangelikalen Büchermarkt eine große Bereicherung, wenn dieses Buch nicht nur in die deutsche Sprache übersetzt, sondern für den deutschen Markt überarbeitet werden würde.

Helmuth Pehlke

Rudolph Smend. *Deutsche Alttestamentler In Drei Jahrhunderten*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1989. 336 S., DM 78,--

Mit viel Vorfreude hat der Rezensent dieses Buch zu lesen begonnen, suchte er doch immer nach einem Buch, in dem die wichtigsten Alttestamentler, liberale wie konservative, biographisch erfaßt sind. Doch anhand des Inhaltsverzeichnisses wurde schon deutlich, daß der Titel des Buches mit dem Inhalt nicht ganz übereinstimmt. Es wird von achtzehn Alttestamentlern eine Biographie, oft von recht unterschiedlicher Länge, gegeben - zwischen dreieinhalb und fünfundzwanzigeinhalb Seiten - zwei von ihnen waren jedoch Zeit ihres Lebens Schweizer (Marti und Zimmerli). Die anderen sechzehn sind J.D. Michaelis, J.G. Eichhorn, W.M.L. de Wette, W. Genensius, F. Bleek, A. Kamphausen, J. Wellhausen, B. Duhm, B. Stade, J. Meinhold, H. Gunkel, H. Gressmann, A. Alt, W. Rudolph, G.v. Rad, M. Noth. Es fehlen also bedeutende Fachvertreter wie Delitzsch, Eissfeldt, Kittel, Vatke, Ewald, Eichrodt und andere. Dabei fällt auf, daß die konservativen und mehr bibeltreuen Personen fehlen. Dafür wird letztendlich kein plausibler Grund genannt, denn nicht alle Biographien sind in Auftragsarbeiten entstanden. Auch daß über zwei Schwergewichte, Delitzsch und Ewald, bereits ausführliche Biographien vorhanden sind, ist kein stichhaltiger Grund, sie in dem Buch nicht zu behandeln. Andere, über die in diesem Buch berichtet wird, sind auch schon woanders beschrieben worden. So bleibt es das Geheimnis des Verfassers, nach welchen Gesichtspunkten er seine Auswahl traf.

Die einzelnen Biographien zeigen den akademischen Werdegang der einzelnen Personen auf und die Schwierigkeiten, oft ganz persönlicher Art, mit denen sie versuchten, in ihrem Leben fertig zu werden. Dadurch, daß die

Lebensbeschreibungen so manche Anekdote und Charakterschilderung enthalten, werden sie nie langweilig.

Auf der anderen Seite zeigen sie aber auch, wie die einzelnen Professoren Kinder ihrer Zeit waren, und wie das, was sie als ihre neue Erkenntnis ausgaben, manchmal nur von anderen übernommen war (Eichhorn); wie sie mit Intrigen zu kämpfen hatten oder selbst intrigierten; wie sie für ungeprüfte Hypothesen empfänglich waren; und wie Duhm wohl "aus eigener Erfahrung die okkulten Seiten des Seelenlebens" kannte (S. 117).

Smend ist es gelungen, die beschriebenen Wissenschaftler dem Leser nahe zu bringen und ihre wichtigsten Lehrmeinungen auch kritisch darzustellen. Manchmal hätte man sich gewünscht, daß er etwas kritischer zu Werke gegangen wäre.

Diese Kurzbiographien machen aber auch das Leidvolle der Theologenausbildung in Deutschland durch die Jahrhunderte sichtbar. Die jungen Studenten werden zu Pastoren von Menschen ausgebildet, die selbst manchmal keine Beziehung zur Kirche haben, die intrigieren, die Dinge tun, die im klaren Widerspruch zu den Aussagen der Heiligen Schrift stehen. Aber die Lebensbilder eines v.Rad, Rudolph und Zimmerli waren in mehr als einer Hinsicht für den Rezensenten ein Ansporn und eine Ermutigung für seine eigene Lehrtätigkeit.

Vielleicht könnte sich Smend doch einmal dazu durchringen, ein etwas umfangreicheres Werk über Alttestamentler zu schreiben, in dem er dann auch solche einschließt, die man gemeinhin als zu konservativ einstuft. Würde das geschehen, wäre eine echte Marktlücke geschlossen.

Helmuth Pehlke

Weitere Literatur zum Alten Testament

- A.A. Anderson. 2. *Samuel*. Word Biblical Commentary, Bd. 11. Waco, Texas, 1989.
- Y. Aharoni und M. Avi-Yonah. *Der Bibel-Atlas*. Deutsche Übertragung von *The Bible Atlas*. Weltbild, 1990.
- D.W. Baker. *Nahum, Habakkuk, Zephaniah*. Tyndale Old Testament Commentary. Leicester, Engl., 1988.
- D.A. Carson und H.G.M. Williamson. *It is Written: Scripture Citing Scripture*. Essays in Honour of Barnabas Lindars. Cambridge, Engl., 1988.
- D.J.A. Clines. *Job 1-20*. Word Biblical Commentary, Bd. 17. Waco, Texas, 1989.
- W.J. Dumbrell. *The Faith of Israel: Its expression in the books of the Old Testament*. Leicester, Engl., 1989.
- J.E. Goldingay. *Daniel*. Word Biblical Commentary, Bd. 30. Waco, Texas, 1989.